

mehr, trotz der mangelnden Transportmittel, für die Wegschaffung des Straßentoths gesorgt werden sollen. Wie sollte bei solchen Verhältnissen das epidemisch gewordene Nervenfieber nicht seinen höchsten Grad erreichen. Dem 10ten und 11ten Mann von den Einwohnern, dem 4ten und 5ten von den Franzosen war unerbittlich das Todesloos geworden. 5114 Individuen ohne die Katholiken, Reformirten und Juden gerechnet, wurden in diesem schrecklichen Jahr ihren Familien entrisen; eine Sterblichkeit, welche Dresden, so lange es existirt noch nie gesehen, da sonst bei ohngefähr 54,000 Einwohnern hier jährlich etwa 16 bis 1800 Menschen sterben. Ein und zwanzig tausend und neunzig auf unsern Kirchhöfen beerdigte Franzosen führen unsere tabellarischen Uebersichten auf. Vierzig tausend Todtenscheine wurden nur allein in einer einzigen hiesigen Buchdruckerey in einem Zuge, spätherhin noch mehrere tausend derselben einzeln gedruckt und verbraucht — !!! Aus dem strengen Ersuchen der französischen Intendanten, Niemand diese Zahl wissen zu lassen; aus dem weiteren Drucke in andern Officinen kann man ersehen, daß den französischen Behörden sehr viel daran gelegen war — jedes speciellere Wissen hierüber in tiefes Dunkel zu vergraben. In